

Die Wermuth im Frühling blühet / so soll man sie den Pferden mit Hundstrabe im Futter geben / das purgieret sie.

Man muß auch mit dem Füttern / wenn die Pferde stille stehen / eine feine gute Ordnung halten / und ihnen nicht balde wieder einschütten / oder vorlegen / wenn sie gefressen haben. Sondern man füttert sie ab frühe / auff den Mittag / und Abend: Wenn sie gefressen haben / läßt man sie stehen / reitet sie bißweilen ins Wasser / bißweilen spazieren ins Feld / denn es ihnen nicht gut / daß sie immer stille stehen / von Heu werden sie matt / drum legt mans ihnen zum meisten des Nachtes vor: Aber des Tages / wenn sie ziehen sollen / ist's ihnen besser / wenn man ihnen Hexel mit Schrot gibt.

Wenn die Roßtäuscher ein dürr Pferd bekommen / so geben sie ihm des Tages drey mahl Hexel mit Heide-Korn gemenget / oder Hirse / wie die Polen thun / und geben ihm des Tages drey mahl Heu / und mengen ihm ein wenig Mehl ins Trincken / so können sie es in drey Wochen hübsch zu Leibe bringen. Etliche geben ihnen auch Bohnen mit sampt dem Stroh / oder Linsen mit sampt dem Stroh.

Man hält auch viel darvon / wenn man stinckende Ziegen-Böcke in den Pferdeställen hat. Denn von dem Geruch sollen sie wohl zunehmen. Und wil wohl glauben / daß es auch ein gutes Recept ist wider etliche sonderliche Kranckheiten der  
Pferd